

*Neue Instrumentenanflug-Anlage auf der US-Air Base Ramstein in Betrieb genommen – Landungen jetzt bei jedem Wetter und geringer Sicht möglich!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 006/07 – 10.01.07**

## **Nebel und Schnee werden Flugzeuge nicht von Ramstein fernhalten**

Von Capt. Erin Dorrance, 86<sup>th</sup> Airlift Wing Public Affairs  
Air Force Print News Today, 03.01.07

( [http://www.usafe.af.mil/news/story\\_print.asp?storyID=123036555](http://www.usafe.af.mil/news/story_print.asp?storyID=123036555) )

**AIR BASE RAMSTEIN**, Deutschland – Am (1.) Weihnachtstag flog eine C-17 Globemaster aus dem Irak ab – mit 14 Patienten an Bord, die im Landstuhl Regional Medical Center medizinisch versorgt werden sollten. Wegen einer tiefhängenden Wolkendecke forderte die C-17 den ersten CAT II-Instrumentenanflug (Instrumentenanflug der Betriebsstufe II) an, der jemals in Ramstein stattgefunden hat, nur drei Tage nachdem das System betriebsbereit erklärt worden war.

Ein Notfall-Patient, sechs dringend Behandlungsbedürftige und sieben Routine-Patienten kamen sicher am Boden an und konnten, kurz nachdem sie gelandet waren, medizinisch behandelt werden – dank des neuen Systems, das Besatzungen in die Lage versetzt, ihre Flugzeuge auch bei sehr schlechten Sichtbedingungen sicher zu landen.

"Das ist eine phänomenale Ausrüstung für Ramstein, für die Air Force und für das (US-)Verteidigungsministerium," sagte Lt. Col. (Oberstleutnant) Marty Winkler, der Operationschef der 86<sup>th</sup> Operations Support Squadron (Operations-Unterstützungs-Staffel). **"Ramstein ist der erste Flughafen in der Zuständigkeit des (US-)Verteidigungsministeriums, der über ein CAT III-Instrumentenanflugsystem verfügt; dadurch wird Ramstein zu dem am besten ausgestatteten Flughafen des Verteidigungsministeriums."** Der verkehrsreiche Flughafen Ramstein hatte im Jahr 2006 etwa 29.600 Starts und Landungen, und jährlich werden an durchschnittlich 35 Tagen CAT II- oder CAT III-Operationen notwendig sein.

Das System sende an die ankommenden Flugzeuge Signale aus, die es den Besatzungen ermöglichen, auch bei sehr schlechten Sichtverhältnissen zu landen, sagte Winkler.

**Piloten entsprechend ausgestatteter Flugzeuge können mit CAT II bei einer Wolkenhöhe von 100 Metern und einer Sichtweite von 370 Metern landen. Flugzeuge mit CAT III-Ausstattung können in Ramstein jetzt sogar noch bei einer Sichtweite von 200 Metern und Bodennebel landen.**

Über Cat II- und Cat III-Instrumentenanflugfähigkeiten verfügten viele zivile und militärische Flugzeuge, darunter die Typen C-17 (der Transporter Globemaster), C-40 (militärische Version des Business-Jets Boeing 737-700), C-20 (militärische Version der Gulfstream III) und C-37 (militärische Version der Gulfstream V), teilte Oberst Winkler mit.

Die Installation des Anflugsystems CAT II und CAT III (in Ramstein) ist Teil des Rhein-Main-Verlegungsprogramms. Als die Air Force noch die Rhein-Main Air Base betrieb, wurde dieses Anflugsystem vom Zivillflughafen Frankfurt zur Verfügung gestellt. Das System wurde im Sommer 2005 komplettiert und über ein Jahr lang getestet, um seine Zuverlässigkeit zu überprüfen, bevor es am 22. Dezember offiziell in Betrieb ging. Das teilte Senior Master Sgt. (Hauptfeldwebel) Donald Colbert mit, einer der Hauptplaner bei der Einrichtung des neuen Instrumentenanflugsystems.

Als Ramstein das neue System einführte, habe es einige Veränderungen gegeben, sagte

Capt. (Hauptmann) Lloyd Dropps, der für Flugbewegungen zuständige Kommandeur der 86<sup>th</sup> Operation Support Squadron. Besonders die Fahrer auf dem Flugfeld mussten sich auf die durch CAT II und CAT III verursachten Veränderungen einstellen. Jeder, der das Flugfeld befahren darf, wurde über den Wechsel und über die neuen Einrichtungen informiert, die Sicherheit auf den Start- und Landebahnen, den Rollbahnen und Abstellplätzen garantieren sollen. "Das ist ein wunderbarer Tag für Ramstein, der nur durch eine gewaltige Anstrengung des gesamten Teams möglich wurde," sagte Oberst Winkler.

**"Unzählige Menschen des Geschwaders, des Hauptquartiers der USAFE und der Gastgeber-Nation haben bei der Realisierung geholfen."**

(Der Artikel wurde komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)



Schild am Haupttor der US-Air Base Ramstein  
(Bild aus [www.globalsecurity.org](http://www.globalsecurity.org))



Control Tower der US-Air Base Ramstein mit C-130  
(aus [http://en.wikipedia.org/wiki/Ramstein\\_Air\\_Base](http://en.wikipedia.org/wiki/Ramstein_Air_Base))

---

## **Unser Kommentar**

*Was das "Firmenschild" der Air Base Ramstein stolz verkündet, wird in dem obigen Artikel bestätigt. Die US-Air Force betrachtet den Flughafen Ramstein als Eigentum des Pentagons und gewährt dem NATO-Kommando auf "ihrer" Air Base allenfalls Gastrecht. Dass diese Liegenschaft der Bundesrepublik Deutschland den US-Stationierungstreitkräften nur zu NATO-Verteidigungszwecken überlassen wurde, ist den Herren US-Generälen, aber offensichtlich auch unseren Politikern und Juristen total egal!*

*Die Bundesregierung und die deutsche Justiz lassen unter Missachtung des Grundgesetzes die US-Air Force in Ramstein nicht nur schalten und walten, wie sie will. Mit 370 Millionen Euro, die deutsche Steuerzahler aufbringen mussten, haben sie diese Hauptdrehscheibe für die völkerrechtswidrigen Angriffskriege der Bush-Administration auch noch zu dem weltweit am besten ausgestatteten Militärflugplatz der USA mit derzeit schon fast 30.000 Starts und Landungen pro Jahr, also über 80 pro Tag, ausbauen lassen.*

*Außer Verwundeten werden ja vor allem kampffähige Soldaten, Waffen, Munition und sonstiger Nachschub für die Schlachtfelder in Afghanistan und im Irak über Ramstein ein- und ausgeflogen, und die "Gastgeber-Nation", die noch nicht einmal namentlich genannt wird, hat dafür gesorgt, dass bei jedem Wetter 24 Stunden am Tag geflogen und unsere Verfassung gebrochen werden kann. Einheimische Steuerzahler, die das Pech haben, rund um die US-Air Base Ramstein zu wohnen, sollen den Fluglärmterror und die ständigen Gefährdungen durch Schadstoffe und drohende Abstürze künftig 365 Tage und Nächte im Jahr ertragen. Warum sollen wir das hinnehmen, Frau Merkel und Herr Beck?*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern